

Streitgespräch

Land Wasserfurren

Glattaler 2014-01-10

PODIUM. Demnächst erhalten die Stimmberechtigten von Dübendorf und Schwerzenbach die Abstimmungsunterlage zu einem umstrittenen Landverkauf der Sekundarschule. Dieses Geschäft wurde im vergangenen Jahr von der Gemeindeversammlung nur dank dem Stichentscheid des Präsidenten angenommen. Ein Antrag auf Urnenabstimmung hat dann das erforderliche Quorum erreicht.

Die Schule möchte die Landreserve im «Wasserfurren» unweit der Kreuzung Sonnental verkaufen, weil zurzeit der Bedarf für ein zusätzliches Sekundarschulhaus nicht vorhanden ist. Auf der anderen Seite ist das bestehende Schulhaus Stägenbuck renovierungsbedürftig, und es könnte dort zusätzlicher Schulraum geschaffen werden. Mit dem Verkauf des Landes Wasserfurren an einen privaten Investor will sich die Schulgemeinde die zusätzlich nötigen Finanzmittel für diese Investitionen sichern.

Die Gegner argumentieren, dass die Sekundarschule mit dem Verkauf nicht nur ihr «Tafelsilber» veräussern, sondern auch als Preistreiberin für Bauland auftreten würde. Die Gemeinde könnte nicht mehr darüber mitbestimmen, was mit dieser Parzelle geschieht. Die Alternative wäre, die Parzelle im Baurecht an eine Wohnbaugenossenschaft abzugeben, die dort preisgünstige Wohnungen baut. Damit könnte sich die Schule nicht nur langfristige Zinseinnahmen sichern. Sollte in einigen Jahrzehnten doch ein zusätzlicher Bedarf an Schulraum vorhanden sein, kann über dieses Land wieder verfügt werden.

SP und GEU/GLP laden auf Donnerstag, 16. Januar, 20 Uhr zu einer kontrastierenden Diskussion in die Obere Mühle ein. Dabei sind Andrea Kennel (SP), Orlando Wyss (SVP), Daniel Brühwiler (GEU/GLP), Guido Zwimpfer als Immobilienexperte sowie Andreas Wirz vom Verband der Wohnbaugenossenschaften. Die Moderation des Podiums übernimmt «Glattaler»-Redaktorin Daniela Schenker. *(red)*